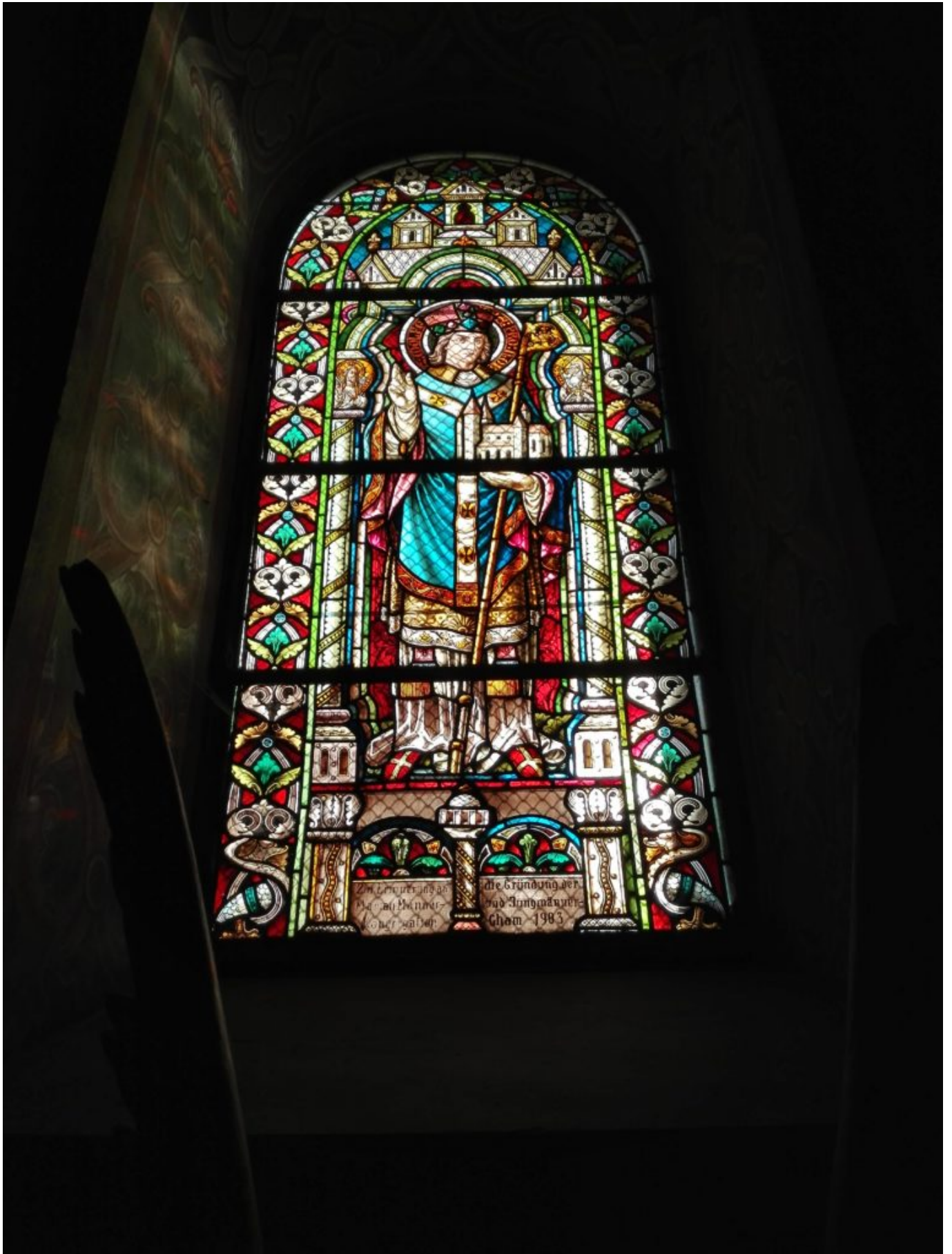


**Der heilige Wolfgang in Cham
– gefunden und fotografiert
von Karla Singer**



Eine Glasfenster-Darstellung des heiligen Wolfgang in der Maria-Hilf-Kirche in Cham



Wolfgangfigur in der

Kirche St.Jakob in Cham

Unser Vereinsmitglied Karla Singer hat ein spezielles
“Wolfgangs-GPS”: Immer wenn sie irgendwo auf Reisen ist,
findet sie Wolfgangs-Darstellungen!

In der wunderbar ausgemalten Kirche Maria Hilf befindet sich
gleich links beim Eingang das Wolfgangsfenster, die obige
Wolfgangsstatue muss man schon etwas suchen in der
prachtvollen Jakobskirche am Stadtplatz.

Hinweis: Der heilige Wolfgang wird meist mit Bischofsmütze,
Bischofstab und Kirchenmodell dargestellt, in alten
Darstellungen oftmals auch in Begleitung eines Wolfs oder gar
des Teufels.

Neues vom Engelweg



Xaver baut vor dem alten Brückendurchgang den Erzenegl Michael mitsamt Drachen und Impuls ab. Wieso denn das?



Weil die nun schon 70 Jahre alte Brücke der B 85 ab sofort bis Ende September renoviert werden muss.

Kann denn jetzt noch der Engelweg wie gewohnt hier durch gehen? Und wo ist die Figur des Erzengels Michael?



Der Engelweg führt durch das Geiger-Anwesen ("Hoferlbauer") durch die Brücke hinauf zum Pandurensteig nach Schwarzgrub und Hof.

Beginnen wir ganz von vorne und gehen wir mal ganz der Reihe nach:

Der ursprünglich als temporär eingerichtete Engelweg zwischen Fernsdorf und Ayrhof erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Gruppen aus der Region und Besucher aus Landshut und München haben sich neu angemeldet. Vor einem Jahr ist unter anderem eine Familie aus Frankreich hier gegangen.

Der etwa fünf Kilometer lange Meditationsweg mit den meist lebensgroßen Engelfiguren aus bunt bemaltem Schwarzblech der Künstlerin Dorothea Stuffer mit Impulsen von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann führt relativ eben und leicht begehbar auf guter Straße durch Wald und Wiese und durch vier kleine Ortschaften, Fernsdorf, Schwarzgrub, Hof und Ayrhof.



Der

Herzensengel am Pandurensteig / Engelweg / E8

Bedenken hatte nun der Verein Pilgerweg St.Wolfgang, unter dessen Organisation in Zusammenarbeit mit der Kollnburger Bürgermeisterin Josefa Schmid der Engelweg entstanden ist, ob der Weg noch begehbar ist, weil die Unterführungsbrücke durch die B85 ab sofort bis Ende September renoviert wird. Man nahm Kontakt mit Herrn Ebner von der Straßenmeisterei Deggendorf

auf.

Ebner konnte entwarnen: "Pilger können ohne weiteres jederzeit durch die Brücke gehen; es stehen lediglich ein paar Baufahrzeuge da, die jedoch keine nennenswerte Beeinträchtigung darstellen dürften." Ebner empfahl jedoch: "Wenn jemand vom Pilgerverein selbst Hand anlegen könnte, und den direkt an der Brücke stationierten Erzengel Michael abbauen und entweder beim Geiger-Anwesen lagern oder an anderer Stelle aufstellen könnte, wäre das sicher die beste Lösung. Ansonsten könnte es eventuell doch passieren, dass die Figur, wenn die Bauleute sie beiseite legen, versehentlich beschädigt werden könnte."

In Absprache mit Hildegard Weiler, 1.Vorsitzende des Vereins Pilgerweg St.Wolfgang, wurde deshalb der berittene Erzengel Michael mitsamt dem Drachen und dem Impuls nun oberhalb der Brücke an den Wegrand bei der Hodl-Pferdekoppel versetzt. Aktiv wurden hierbei die "Engelkünstlerin" Dorothea Stuffer, Pilgerhelferin Elke Weber und Vereinsmitglied Xaver Hagengruber.

"Engelwegwanderer können nun gerne weiterhin den Engelweg besuchen – sagen wir mal, bis die Tage wieder länger werden, also bis Frühjahr 2020", so Hildegard Weiler.



Ein neuer Standort für den Erzengel Michael hat sich bald gefunden.



Neu-Aufbau in Überlegung und Aktion



“Der Drache versucht den Engel zu verfolgen – das regt zu Gedanken über aktuelle Probleme des Weltgeschehens an!” stellt Xaver Hagengruber gut beobachtend fest.

Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Michael – Kämpfer gegen das Böse – seine sanftmütigen Gesichtszüge erinnern daran, dass das Böse mit Sanftmut überwunden werden muss. “Selig sind die Sanftmütigen”, sagt Jesus, “denn sie werden das Erdreich besitzen.”



Der Engelweg lädt ganzjährig zum meditierenden Betrachten ein. Hier: Kreuz-Station nach dem kleinen Ort "Hof"

Vater unser, mal anders...



Ges

icht, auf Rost gemalt, Grossenau, St. Wolfgangsweg, gefunden von "Kultpilger"

Das Vater Unser, mal anders...

Beter: „Vater unser im Himmel...“

Gott: „Ja?“

Beter: „Unterbrich mich nicht! Ich bete!“

Gott: „Aber du hast mich doch angesprochen!“

Beter: „Ich dich angesprochen? Ah... nein eigentlich nicht. Das beten wir eben so Vater Unser im Himmel!“

Gott: „Da, schon wieder! Du rufst mich ja an, um ein Gespräch

zu beginnen, oder? Also, worum geht`s?“

Beter: „Geheiligt werde dein Name...“

Gott: „Meinst du das ernst?“

Beter: „Was soll ich ernst meinen?“

Gott: „Ob du meinen Namen wirklich heiligen willst? Was bedeutet denn das?“

Beter: „Es bedeutet..., es bedeutet..., meine Güte ich weiß nicht was es bedeutet. Woher soll ich denn das wissen.“

Gott: „Es heißt, dass du mich ehren willst, dass ich dir einzigartig wichtig bin, dass dir mein Name wertvoll ist.“

Beter: „Aha, hm, das verstehe ich. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden...“

Gott: „Tust du das wirklich?“

Beter: „Dass dein Wille geschieht? Natürlich! Ich gehe regelmäßig zum Gottesdienst, ich zahle Kirchensteuer und Missionsopfer.“

Gott: „Ich will mehr, dass dein Leben in Ordnung kommt, dass deine Angewohnheiten, mit denen du anderen auf die Nerven gehst, verschwinden, dass du von anderen her und für andere denken lernst, dass allen Menschen geholfen wird und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen, auch dein Vermieter und dein Chef. Ich will dass Kranke geheilt, Hungernde gespeist, Trauernde getröstet und Gefangene befreit werden. Denn alles, was du diesen Leuten tust, tust du dann für mich.“

Beter: „Warum hältst du das ausgerechnet mir vor? Was meinst du, wie viel stinkreiche Heuchler in den Kirchen sitzen? Schau die doch mal an!“

Gott: „Kommt und mein Wille geschieht. Das fängt nämlich ganz persönlich bei dem an, der darum bittet. Erst wenn du dasselbe

willst wie ich, kannst du ein Botschafter meines Reiches sein.“

Beter: „Das leuchtet mir ein. Kann ich jetzt mal weiter beten? Unser tägliches Brot gib uns heute...“

Gott: „Du hast Übergewicht, man! Deine Bitte beinhaltet die Verpflichtung, etwas dafür zu tun, dass die Millionen Hungernden dieser Welt ihr tägliches Brot bekommen.“

Beter: „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern...“

Gott: „Und dein Arbeitskollege?“

Beter: „Jetzt fang auch noch davon an! Du weißt doch, dass er mich öffentlich blamiert, dass er mir jedes Mal arrogant gegenübertritt, dass ich schon wütend bin bevor er eine herablassende Bemerkung äußert. Das weiß er auch! Er nimmt mich als Mit- arbeiter nicht ernst, er tanzt mir auf dem Kopf herum, dieser Typ hat...“

Gott: „Ich weiß, ich weiß! Und dein Gebet?“

Beter: „Ich meine es nicht so!“

Gott: „Du bist wenigstens ehrlich. Macht dir das eigentlich Spaß, mit so viel Bitterkeit und Abneigung im Bauch herumzulaufen?“

Beter: „Es macht mich ganz krank.“

Gott: „Ich will dich heilen. Vergib ihm doch, und ich vergebe dir. Vielleicht vergebe ich dir auch schon vorher. Dann sind Arroganz und Hass seine Sünde und nicht deine. Vielleicht verlierst du Geld, ganz sicher verlierst du ein Stück Image. Aber es wird dir Frieden ins Herz bringen.“

Beter: „Hm, ich weiß nicht, ob ich mich dazu überwinden kann.“

Gott: „Ich helfe dir dabei!“

Beter: „Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen...“

Gott: „Nichts lieber als das. Meide bitte Personen oder Situationen, durch die du versucht wirst!“

Beter: „Wie meinst du das?“

Gott: „Du kennst doch deine schwachen Punkte Unverbindlichkeit, Finanzverhalten, Sexualität, Aggression, Erziehung. Gib der Versuchung keine Chance.“

Beter: „Ich glaube, dies ist das schwierigste Vater Unser, das ich je betete. Aber es hat zum ersten Mal etwas mit meinem täglichen Leben zu tun.“

Gott: „Schön! Wir kommen vorwärts. Bete ruhig zu Ende.“

Beter: „Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.“

Gott: „Weißt du, was ich herrlich finde? Wenn Menschen wie du anfangen, mich ernst zu nehmen, echt zu beten, mir nachzufolgen und dann das zu tun, was mein Wille ist. Wenn sie merken, dass ihr Wirken für das Kommen meines Reiches sie letztlich Selbst glücklich macht.“
(gefunden von einem Wolfgangspilger)

**Das Kind Jesus in der
Wolfgangswurzel: GEWIDMET
KARLA**



Vereinsmitglied und Wolfgangfiguren-Entdeckerin Karla Singer hat sich schon jahrelang eine Blechfigur in dieser interessanten Wurzel am Aufstieg zur Wolfgangskapelle gewünscht.

Manchmal gibt es Aktionen oder Ereignisse, die nur zu einem bestimmten Zeitpunkt durchgeführt werden wollen oder durchgeführt werden können, nämlich dann, wenn – ja – wann?

Dorothea sSuffer und Hildegard Weiler im Telefon-Dialog:
Dorothea: "Hallo, Hildegard, seit über drei Jahren wünscht sich Karla in dieser speziellen Wurzel am Wolfgangskapellen-Aufstieg eine Blechfigur von mir zum Geburtstag. Jetzt sind bereits 2 Geburtstage verstrichen, und ich habe es nicht geschafft. Wie wäre es am Mittwoch Vormittag an ihrem Geburtstag?" *Hildegard:* "Karla ist zwar nicht da, aber da hätte ich gerne Zeit." *Dorothea:* "Passt optimal für eine kleine Überraschung! Ich habe zwei Figuren, die eventuell geeignet sein könnten, eine Madonna mit Kind oder ein Kind Jesus mit segnender Hand und Weltkugel." *Hildegard:* "KIND JESUS! Das

spricht mich jetzt schon an, ohne dass ich die Figur gesehen habe!”

Am Mittwoch machen sich also Hildegard Weiler und Dorothea Stuffer auf zum Aufsteig zur Wolfgangskapelle, wo auf halber Höhe Karlas “Traumwurzel” prangt und auf ihre Würdigung wartet.



Drei Blechfiguren zur Auswahl: Das Kind Jesus ist der Favorit!



Mit viel Fingerspitzengefühl bringt Hildegard Weiler die Figur mit dünnem Draht im Wurzeldickicht wetterfest an.



Das

Kind Jesus segnet die Wanderer

Genauso wie der heilige Wolfgang in vielen Darstellungen hat hier das segnende Kind Jesus optisch ein Kirchenmodell in der Hand: die Wolfgangskapelle!

Alles Gute zum Geburtstag an Karla!

**Der Kreuzweg zur
Wolfgangskapelle nach
Schneebruch und Sturmtief
"Eberhard"**



Birkenkreuze beim Einstieg zum Kreuzweg laden ein

Das Kreuz beim St. Wolfgangshof oberhalb von Böbrach ist der

Einstieg des steil nach oben durch den Wald laufenden Kreuzweges zur Wolfgangskapelle: Hier werden Pilger eingeladen, ein Birkenkreuz mit einem Anliegen, einer Bitte oder einem Dank nach oben zur Kapelle zu tragen. Tipp: Gerne können Sie auch ein Birkenkreuz von der Kapelle wieder zum Einstieg zurück tragen.

Nachdem der Kreuzweg in den vergangenen Winterwochen wegen des vielen Schnees kaum begehbar war, ist nun der Schnee am Weg vollkommen getaut. Allerdings liegen etliche Bäume am und neben dem Kreuzweg. Sie sind durch die extreme Schneelast gebrochen, oder wurden von den letzten Orkanböen des Sturmtiefs "Eberhard" umgerissen. Aktuell erlebt der Pilger einen spannenden Eindruck, der nachdenklich macht. Die Wolfgangskapelle ist jedoch erreichbar.



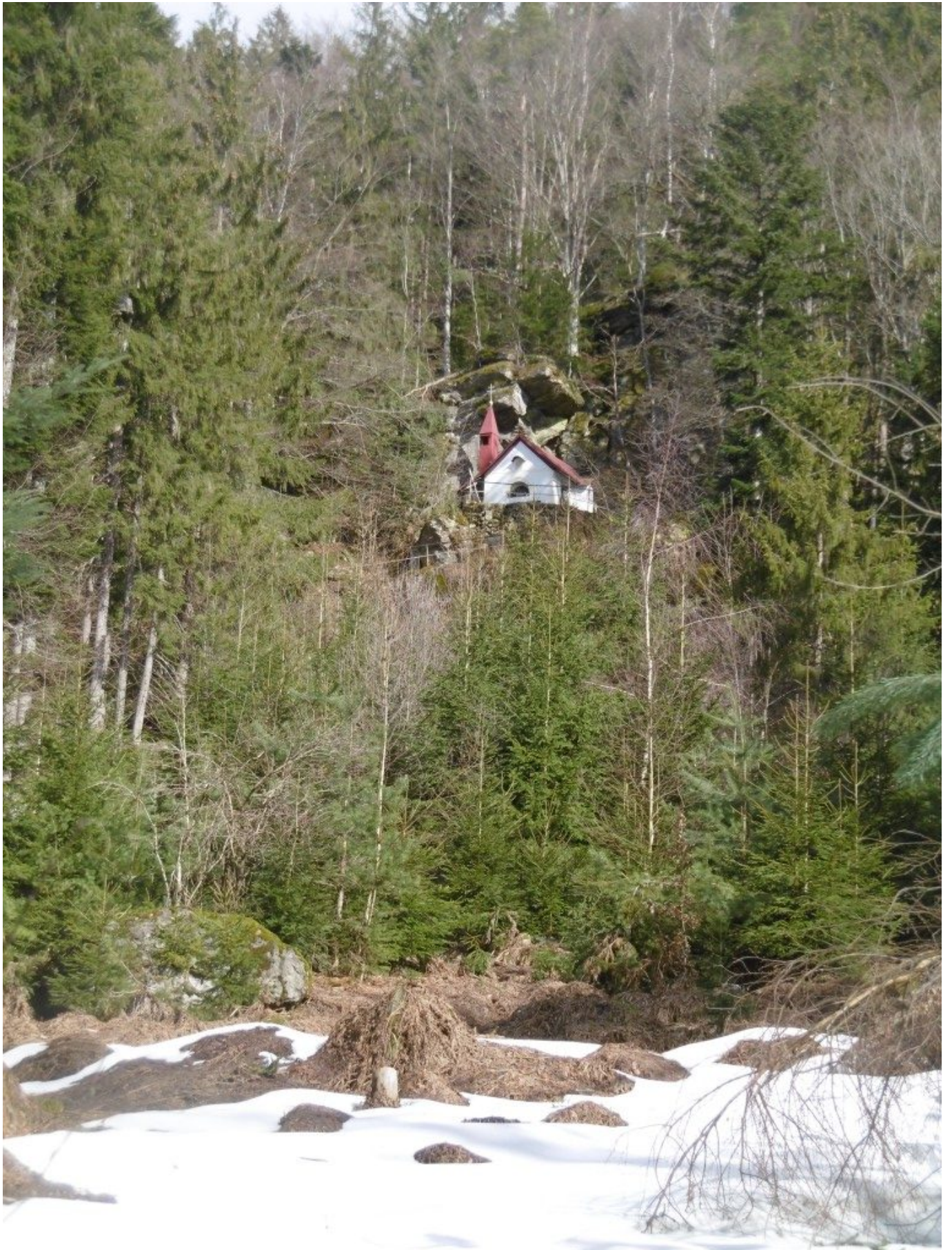
Wie eine Brücke: Die umgestürzte Tanne wird von einem gegenüberliegenden Baum wie magisch gestützt.



Bei anderen Bäumen ist die Spitze abgebrochen.



Die Kreuzwegstation aus Stein blieb unbeschadet stehen.



Die Wolfgangskapelle liegt wildromantisch unter den Felsen. Hier soll der Sage nach vor 1000 Jahre der heilige Wolfgang

auf seinem Weg nach Böhmen übernachtet haben.



Im Anblick dieses Kleinods kann man verstehen: Als Hildegard Weiler unterhalb dieser Kapelle in den St.Wolfgangshof einzog, war ihr klar, dass hier der Wolfgangsweg neu entdeckt werden muss. Seither arbeiten wir mit unserem kleinen Verein an der Wegstrecke Regensburg-Böhmen. In Regensburg liegen in der Krypta der St.Emmeramskirche die Gebeine des heiligen Wolfgang.

Wolfgangsquie



St. Ursula in Pilgrimsberg

Wolfgangsquie in der Kirche St. Ursula in Pilgrimsberg am Wolfgangsweg Bayerwald-Regensburg

Unser Gründungsmitglied **Elisabeth Sigl** hat uns folgende Urkunde zukommen lassen. Das Ereignis fand vor etwa einem Jahr (Januar 2018) statt. Vielen Dank an Elisabeth!

Hier die Nachricht:

Hallo, liebe Wolfgangsfreunde,

*anbei eine Urkunde vom Bischof Rudolf über den "Einbau" der
Wolfgangsreliquieen
in der Pfarrkirche zu Pilgramsberg, von meinem Onkel eine
Kopie an mich.
Das Original befindet sich in der Pfarrgemeinde.
VG Elisabeth Sigl*



RUDOLF

DEI MISERATIONE ET S. APOSTOLICAE SEDIS GRATIA
EPISCOPUS RATISBONENSIS

Zur Verherrlichung der Heiligsten Dreifaltigkeit, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, habe ich am 23. Oktober, dem 30. Sonntag im Jahreskreis, im Jahr des Herrn 2016, den

ALTAR
DER WALLFAHRTSKIRCHE ST. URSULA
PILGRAMSBERG

(Benefizium und Wallfahrtskuratatie Pilgramsberg
Pfarrei Rattiszell-St. Benedikt)

nach dem Ritus der heiligen katholischen Kirche feierlich konsekriert.

In den Altar wurden Reliquien des
heiligen Bischofs und Diözesanpatrons **WOLFGANG** eingefügt.

Der neu geweihte Altar, der das Zeichen für Christus in unserer Mitte ist, erinnere die Gläubigen stets an die lebendige Gegenwart des Herrn. Durch seine Gegenwart mögen alle geheiligt und zum Vater geführt werden, die sich hier versammeln. Von diesem Altar mögen alle Gläubigen, die hier das Opfer Christi feiern, die Gaben der Erlösung empfangen und gefestigt werden mit starker Hoffnung, festem Glauben und zuversichtlicher Freude, die nur Gott schenken kann.

Gegeben zu Regensburg am 23. Oktober im Jahr des Herrn 2016



+ Rudolf
Bischof von Regensburg

Michael Diefel, 2016

Jahresplan “Heilsame Flusswanderungen 2019” – Pilger Rudi und Paul Zetzlmann laden ein



Liebe Pilger- und Wanderfreunde,

in einem Monat beginnen die diesjährigen „Heilsamen Wanderungen“ entlang von Bächen und Flüssen im bayerisch/böhmischen Waldgebirge.

Paul und ich haben uns wieder schöne Wanderungen in Flusstälern ausgedacht.

Die Infos dazu im Anhang.

Symbolisch brechen wir auf am Sonntag, den 24. März gleich nach Frühlingsanfang.

Der Grenzverlauf des Flusses Kouba/Chamb ist dabei unser Ziel.

Treff dazu ist um 9.00 Uhr in der Ortsmitte von Eschlkam mit Weiterfahrt in Fahrgemeinschaften nach

Všeruby/Neumark. Nach der 13 km langen, einfachen Wanderung fahren wir zurück nach Eschlkam.

Wer mag, kehrt dann noch mit ein im Gasthof „Zur Post“.

Die Kartenausschnitte der vorgesehenen Touren siehe:

<http://www.waldaugen.de/alle-alben/!/oa/7470899/>

Unter „Aktionen“ können die Karten auch heruntergeladen werden.

Mit den Buttons rechts können auf Vollbildmodus gestellt werden.

Bei Umstellen der Ansicht auf „Geomap“ sind die Karten auf einer Google Karte punktgenau auf den Parkplätzen der Startpunkte zu den Wanderungen positioniert. Es kann alles sehr deutlich – auch zur Straßenbezeichnung – herangezoomt werden. (gilt für PC-Version)

Gerne kann der Anhang mit den Daten der Wanderungen an interessierte Wanderfreunde weitergegeben werden.

Ein herzliches Dankeschön auch wieder an Michael Neuberger von der KEB im Landkreis Cham.

Josef Altmann vom Eschlkamer Wanderprogramm und der Tourist-Info Waldmünchen,

welche die Wanderungen wieder mitbewerben.

Großer Dank gilt auch den Heimatzeitungen, in denen dann wieder auf die einzelnen Wanderungen hingewiesen wird.

Der diesjährige Winter lud zu traumhaften Touren ein.

Ein kleiner Teil meiner Touren ist auch in den Bilderalben zu sehen.

Teilweise auch mit Musik begleitet, könnt ihr in den Alben

„schmökern“.

Auf ein frohes Wiedersehen im Frühling.

Schöne Grüße

Rudi Simeth

Bilder & Touren

Mail: waldaugen@t-online.de

Web: www.waldaugen.de

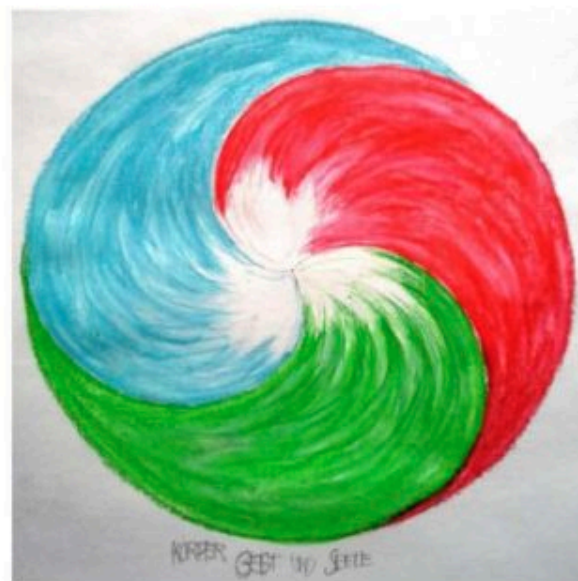
Heilsame Fluss - Wanderungen 2019

„im Fließen SEIN“



In Zusammenarbeit mit der
und Josef Altmann mit seinem „Eschkamer Wanderprogramm“

/ Tourist-Info Waldmünchen



Natur- und Landschaftsführer Rudi Simeth aus Weiding ist oft und gerne in der Natur unterwegs. Dort holt er sich viel Kraft. Besonders im bayerisch – böhmischen Grenzgebiet mit stillen Tälern, sprudelnden Bächen, mächtigen Bäumen und Kulturdenkmälern. Dies sind für ihn heilsame und spirituelle Kraftquellen.
Rudi Simeth sieht dies als ideale Ergänzung zu den Pilgerwanderungen auf Jakobs- und Wolfgangsweg.

Paul Zetlmann, Pilgerbegleiter auf dem Oberpfälzer Jakobsweg aus Waidhaus –
ein Pilger- und Wanderfreund von Rudi Simeth - wird auch dieses Jahr wieder die heilsamen Wanderungen durch seine fundierten Beiträge über Kultur und Geschichte im Grenzgebiet von Bayern und Böhmen bereichern.

Rudi Simeth und Paul Zetlmann



Termine Seite 2 →

Heilsame Wanderungen im Frühjahr 2019 entlang von Bächen und Flüssen im bayerisch/böhmischen Waldgebirge

Datum	Bach / Fluss	Flussabschnitt/besondere Orte Wegstrecke / Weglänge in km	Parkplatz / Start = P: Zugabfahrt / Einkehr
Sonntag, 24. März 9.00 – 16.00 Uhr	Chamb - Kouba An der Grenze	Grenze Neuaign/Neuscharzau Heuhof - Hirschau - Vřeruby / 13 km	P: Eschkam Ortsmitte - Fahrt z Grenze / Gh Post Eschkam
Samstag, 6. April 9.00 – 16.00 Uhr	Regen	Regentalauen Cham - Untertraubenbach Regentalauen – Michelsdorf / 14 km	P: Untertraubenb. FFW-Haus Danach Gh Weitzer, Pösing
Sonntag, 28. April 9.00 – 16.00 Uhr	Pfreimd	Kraftwerk Kainzmühle Goldbachschleife Hengstleite–Kössing–Riesensessel/ 10 km	P: an B 22 bei Willmering / 9.45 Uhr Kraftwerk Kainzmühle Danach Gh Post Tännenberg
Samstag, 11. Mai 9.00 – 16.00 Uhr	Teisnach	Bf Gotteszell – Osterbrünnl - Gotteszell Osterbrünnl – Kalvarienberg / 14 km	P: B 85 Norma Miltach Fahrt Bahnhof Gotteszell /Gh Hacker
Sonntag, 26. Mai 9.00 – 16.00 Uhr	Radbuza	Weißensulz – Neubauschleife Rosendorf – Schmolau – Neuhof / 12 km	P: WÜM Festplatz-Fabrikstraße 9.30 Uhr Grenze Tillyschanz Cafe Praha, Überg. Tillyschanz
Sonntag, 16. Juni 9.30 – 16.00 Uhr	Weißer Regen / Regen	Bad Kötzing – Miltach - Chamerau Weißregen-Blaibach-Gillisberg / 14 km	P: Bahnhof Chamerau - Zug ab 9.47 Uhr nach KÖZ /Café Waffel
Sonntag, 7. Juli 9.00– 16.00 Uhr	Murach	Pertolzshofen – Zangenstein - Altendorf Mantlarn -- Zangenstein – Altendorf – Fronhof – Radweg zurück / 14 km	P: an B 22 bei Willmering / 9.30 h Feststadel Pertolzshofen Gasth. Schiesl Altendorf

Während der Heilsamen Wanderungen sind die Teilnehmenden eingeladen, sich bewusst mit allen Sinnen auf die Natur einzulassen. Gemeinsam gesungene Lieder werden angestimmt. Die Kraft des Wassers, der Bäume, Zeichen der Volksfrömmigkeit und spontanes Erleben mit LOSLASSEN des Alltags regen dabei die eigenen Lebensenergien an.

Es sind **leichte Rundwanderungen oder Zielwanderung mit Zugfahrt entlang der Flüsse von 10 bis 14 km Länge**. Startpunkt jeweils an einem Wander-Parkplatz. **Anfahrt mit eigenem Pkw**. Bei Zug-Weiterfahrt + Fahrtkosten Teilweise Fahrgemeinschaften über die Grenze – Abschließende Einkehr in empfehlenswerten Gasthäusern.

- ✚ Jeder Wanderteilnehmer beteiligt sich an den Wanderungen auf eigene Gefahr – für Schäden oder Unfälle wird keine Haftung übernommen.
- ✚ Einige Fahrten und Wanderungen gehen über die Landesgrenze - Personalausweis nicht vergessen.
- ✚ Bitte denken Sie daran, eine kleine Brotzeit und ausreichend zu Trinken mitzubringen.
- ✚ Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung ist immer erforderlich!
- ✚ **Kosten der Wanderung: 7,- € pro Person**

Bitte immer um Anmeldung - und weitere Info gerne bei:

Rudi Simeth, Gustav-Gabriel-Str. 17 93495 Weiding

Telefon: 09977/904510 – Mobiltelefon: 0173/5947879

Mail: waldaugen@t-online.de - www.waldaugen.de

Herzliche Einladung auch im Namen der

KEB im Landkreis Cham

Tourist-Info Waldmünchen

Josef Altmann, Gemeinde Eschkam



Kraft und inneren Frieden finden – Pilger Rudi Simeth am Wolfgangsweg



Wegmarkierung zum Pröllergipfel, am Schild vorne links das dreifarbige "W" für "Wolfgangsweg"

Pilger Rudi Simeth berichtet:

Am Samstag durfte ich mir von Gott und all seinen heiligen Engeln den "Tagessegen" holen, als ich in der wunderschönen Natur auf dem Wolfgangsweg und den Einöden am Nordhang des Pröllers unterwegs war.

Die Kraft und der innere Frieden wirken noch jetzt in jeder Zelle.

Vorerst sieben Bilder.

Dieses Jahr im Herbst werden es fünf Jahre, dass ich die wundervollen Segnungen und Begegnungen auf "meinem Pilgerweg des Lebens" auf dem Wolfgangsweg und selbst gefundenen Wegen erwandern durfte.

Der Energieschub daraus hält immer noch an – spätestens seit gestern weiß ich noch deutlicher, wie ich immer wieder drauftanken kann.

Im mir noch symbolischer wirken zu lassen, habe ich dann spätnachmittags in Viechtach nahe der evangelischen Kirche mein Auto vollgetankt und im die beste verfügbare Wäsche gegönnt ☐



Herz im Schnee



Pilger Rudi hat mit den Schneeschuhen entlang des Wolfgangswegs den Pröllergipfel erreicht.



Das Schmid-Anwesen in Berging vom temporären Einödweg. Der "Kenner" sieht eine Engel-Votivtafel mit Impuls.

Und noch eins:

Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.



Blick vom Pröllergipfel: das schön gelegene Bergdorf Kollnburg

**Schneeschuhwandern mit Pilger
Rudi Simeth im Bayerischen
Wald**



Harmonisch wie ein Tausendfüßler ging die Gruppe während der gesamten Schneeschuhwoche. Geleitet und behütet von Rudi Simeth und Edeltraud Brauner.

Pilger Rudi Simeth berichtet:

Die Schneeschuhwoche war ein Traum aus Schnee – Licht – Luft – Sonne...

Ein Genuss für alle Sinne. Alles lief wie am Schnürchen.

Noch nie hatte ich eine so harmonische Gruppe.

Wir liefen hintereinander wie ein „Tausendfüßler“.



Rudi Simeth spielt auf der Bühne am Ludwigsberg in Bad Kötzing Mundharmonika. Franz Plötz, sein Lehrer der 3. Klasse hört und sieht, dass seine Musikalität Früchte getragen hat. Die Schneeschuhgruppe war unterwegs auf dem Planetenweg, den Franz Plötz mit ins Leben gerufen hat.

Der Sonntag, 3.2 mit viel Schnee hatte es aber in sich.

Da hatten wir viele Schutzengel und ich ein gutes Gefühl, nicht in den Wald zu gehen.

Mächtige Bäume und starke Äste brachen unter der Last des Schnees.



Mächtige Bäume und dicke Äste waren unter der Schneelast mit lautem Knall gebrochen.



Während der ersten Tour am Sonntag bei dichtem, schwerem Schneefall musste der Wald gemieden werden.

Die Schutzengel sind seit einiger Zeit irgendwie viel stärker
überall um mich.

Manchmal spüre ich ihren Schutz und ihre Hilfe ganz deutlich.

Vergangenen Sonntag war ich „eins mit ihnen“

Ein lieber Freund von mir, der auch an der
Schneeschuhwanderung teilgenommen hat,

hatte für sich, seine Frau, deren Schwester und ihren Freund
Schneeschuhe ausleihen wollen.

Ich spürte schon vorher einen Impuls, die Vier zu begleiten.

Wir waren noch nicht lange im Schnee und ich hatte gerade
Rettungspunkte erklärt,

da wurde es einem Teilnehmer schlecht.

Als wir geklärt hatten, dass er nicht alleine zum Auto
zurückgehen könne, brach er plötzlich zusammen.

Die Hilfeanforderung von Rettungsdienst und Bergwacht und
alles andere wurde mir – wie von Engeln – eingegeben.

Alles ging gut aus.

Auch viele andere, scheinbar alltägliche Situationen, die
früher Störungen, Unruhe und Ärger bei mir ausgelöst hätten,
entwickeln sich auf unerklärliche Weise in wunderbarer Weise.

Ich kann dies alles kaum begreifen – gebe mich diesem
„Engelsflug“ einfach hin....

Natürlich weiß ich auch, dass ich dies „nicht festhalten kann“
– ich tue das meine dazu, solange wie möglich in diesem „Flow“
zu bleiben.



“Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.”

Das Licht Christi weitertragen und nicht unter den Scheffel stellen.

Unter diesem Motto wurde den Teilnehmern der Schneeschuh-Wanderwoche der Winter im Bayerischen Wald von seinen schönsten Seiten gezeigt.

Die gesamte Gruppe ließ sich nach dem Motto im beigefügten Bild leiten.

Mit lieben Wandergrüßen

von Eurem Pilgerbruder Rudi

PS: Bald sind auch Bilder dieser wundervollen

Woche in www.waldaugen.de

Pilgerverein St. Wolfgang:

Und was unternimmt unser lieber Pilger Rudi heute, an diesem sonnigen Vorfrühlingstag?

Pilger Rudi:

Und jetzt geh ich mit Schneeschuhen auf Enzian und Arber, schau auf die kraftvolle Einöd Landschaft. Hol mir innere Kraft. Nach Einkehr in der Chamer Hütte sause ich mit Schlitten nach Bodenmais hinunter.

Pilgerverein St.Wolfgang:

TOLL was Du heute (und sonst auch) machst! Engel mit dabei, die haben auch ihre Freude mit Dir!

Der heilige Wolfgang hat am 14.Februar vor 1000 Jahren vielleicht gerade fast das Gleiche gemacht!

Übrigens Euer Motto war auch der Inhalt der Predigt von Pfarrer Roland Kelber bei der Einöd-Lichtmess-Andacht am Greanfeller. Da wart Ihr ja gerade unterwegs!

**Einladung zur Buchvorstellung
"Aus dem Schatz des Alten"**

Böhmerwaldes”

Liebe Freunde des Bayerischen Waldes und des Böhmerwaldes,

Heute wende ich mich mit einer ganz persönlichen Bitte an Sie: Ich würde mich sehr darüber freuen, wenn Sie die Einladung zur Buchvorstellung **„Aus dem Schatz des alten Böhmerwaldes“** von **Helfried Reischl** am **22. Februar 2019 im Waldgeschichtlichen Museum von Sankt Oswald** wahrnehmen könnten. Herr Helfried Reischl hat sich als Seminarleiter, als Schulrat, aber besonders als Übersetzer vieler Karl Klostermann Bücher sehr große Verdienste erworben. Deshalb bin ich der Meinung, dass sein wahrscheinlich letztes Buch: „Aus dem Schatz des alten Böhmerwaldes“ durch Ihr Erscheinen bei der Buchvorstellung besonders gewürdigt würde, auch wenn Herr Reischl aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein wird.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen bei der Buchvorstellung und grüße Sie sehr herzlich

Gerhard Hopp

94513 Schönberg

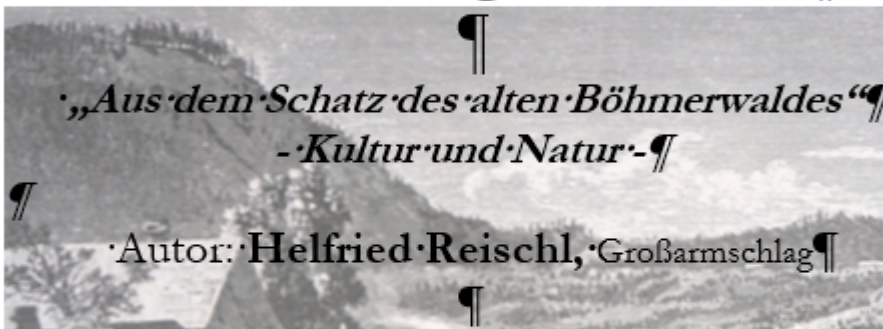
e-mail: Gerhard-Hopp@web.de



Karl Klostermann
Dichter des Böhmerwaldes e.V.
Bayer. Sektion Grafenau

1. Vorsitzender
Dr. Alfons Maurer
Rosenauerstr. 5
94481 Grafenau

Einladung
in das Waldgeschichtliche Museum St. Oswald
am 22. Februar 2019 um 19.00 Uhr
zur Vorstellung des Werkes



Powerpoint-Präsentation durch den Fotografen der Bilder im
Buch: Gerhard Hopp, Schönberg

Erläuterungen des Verlegers: Erich Stecher, Grafenau

Lesung: Kulturwart Ossi Heindl, Zwiesel

Musikalische Gestaltung: Zitherpartie Magdalena und
Andreas Loibl, Frauenau

Eintritt: frei kleiner Imbiss

Wir freuen uns auf Ihr Kommen

Dr. Alfons Maurer, 1. Vorsitzender

Gefördert von der Europäischen Union –
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung



Kleine Anmerkung vom Wolfgangsblog:

Hildegard Piendl und Gerhard Hopp sind häufig auf Pilgerwegen unterwegs, auch im Winter. Gerade waren sie auf dem Jakobsweg von Eggenfelden nach Altötting. Wir Pilgerfreunde vom Wolfgangsweg finden das toll und bewundern die beiden

leidenschaftlichen Pilger sehr! Wir freuen uns auf ein Treffen zu gegebener Zeit an gegebenem Ort! Grüße!

Pilgertag am Wolfgangsee – Termin am 27. April



Pilger unterwegs im schönen Salzkammergut

Pilgerwegbetreuer und Pilgerbegleiter Anton Wintersteller aus
St.Wolfgang/Österreich informiert:

Auf den Spuren des Hl. Wolfgang

3. Wolfgangsee – Pilgertag

„Der Weg führt uns zum Ziel“

Ein Pilgertag mit spirituellen Impulsen auf dem Alten Pilger- und Wallfahrtsweg nach St. Wolfgang, Treffpunkt und Abschluss beim Europakloster Gut Aich in St. Gilgen (Parkmöglichkeit).

Aufbrechen, so wie die Natur es in dieser Osterzeit tut, die bewußte Wahrnehmung Gottes Schöpfung und ein Ziel erreichen, das seit Jahrhunderten viele Menschen bewegt.

Ein Tag der Körper – Geist – Seele wieder in Beziehung bringt.

- Pilgersegen und spirituelle Impulse am WolfgangWeg
 - Leibliche Stärkung bei einer Pilgersuppe
 - Rückfahrt nach Fürberg mit dem Schiff
 - Führung durch den Klosterkräutergarten

Samstag, 27. April, 8:30 – 17:00 Uhr

Spirituelle Leitung: Br. Thomas und Team von
Pilgerbegleiter/innen

Beitrag: € 25,- für Pilgersuppe, Schifffahrt, Pilger-
Schokolade, spirituelle Begleitung

**Gönnen Sie sich ein Pilger-Wochenende vom 26. – 28. April und
buchen Sie unter**

**www.wolfgangsee.at ; persönliche Auskunft
unter: brigitte@wolfgangsee.at**

Anmeldung: email: klosterpforte@europakloster.com, Tel.: +43
6227-2318, telef. Rückfragen: +43 (0)650 400 1968

Europakloster Gut Aich, St. Gilgen in Zusammenarbeit
mit **Wolfgangsee-Tourismus**, Wolfgangsee-Schifffahrt, Referat
für Tourismuspastoral der Erzdiözese Salzburg

“Das Licht Christi weitertragen” – eine Pilger-Lichtmess-Andacht beim Greanfeller in Hochstraß



Gruppenfoto der Andachtteilnehmer beim “Greanfeller” in Hochstraß

Eine Lichtmess-Andacht beim „Greanfeller“ Das Licht Christi weitertragen

Am Lichtmesstag, den 2. Februar, fand im mit einem Glockenturm gekröntem Backofenhäuschen der Familie von Anton Mader eine ökumenische Andacht statt. Der „Greanfeller“ in Hochstraß gehört zu den 25 Höfen am „Staade-Zeit-in-der-Einöde-Weg“. Diesen Hof haben sich für die Andacht die beiden Vorsitzenden des Vereins Pilgerweg St. Wolfgang Hildegard Weiler und Dorothea Stuffer ausgesucht, nachdem die Andacht wegen Krankheit am ursprünglich geplanten Wastlhof in Dörfl nicht stattfinden konnte. „Wir sind sehr glücklich über diese freundliche Herberge. Denn hier gibt es den ganz besonderen hölzernen Glockenturm und sehr freundliche Leute.“ so Dorothea Stuffer, Initiatorin des Einöd-Projektes. Die kleine Glocke wird hier dreimal täglich zum Gebet geläutet – in die Stille des Waldes hinein – über die Bergrücken ins Tal hinab, und auch zu dieser Andacht erklang ihr heller Ton. Bürgermeisterin Josefa Schmid hatte das mittlerweile siebte Projekt in Folge mit spirituellen Impulsen von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann angeregt und unterstützt. „Es ist bereits das siebte Kunstereignis, welches seit 2012 der Pilgerverein mit der Gemeinde Kollnburg erarbeitet hat. Und wir haben bereits eine Idee für 2019 mit einer Waldweihnacht.“ erklärte die Bürgermeisterin. Die Regenwolken sind abgezogen, der Himmel klart auf. Aus allen Richtungen nähern sich Gläubige dem kleinen Holzbau – mit dem Auto oder auch durch den Schnee zu Fuß aus verborgenen

nachbarlichen Einöden bis von Arnbruck her. Kerzenlichter blitzen im Schnee und in der Andachtstätte auf.



Familie Mader hat den Innenraum des Backofenhäuschens einladend hergerichtet: ein improvisierter Altartisch, ein gemütliches Holzofenfeuer, ein Bauertisch und Sitzbänke. Zwei Figuren mit dem Kind Jesus haben Hildegard Weiler und Dorothea Stuffer mitgebracht:





Hildegard Weiler und Josefa Schmid begrüßten die Andachtsteilnehmer, die gerade noch genügend Platz fanden. Karla Singer trug alte bäuerliche Bräuche zum Lichtmesstag vor. Den liturgischen Ablauf übernahm Diakon Hans Kollmer. Die Bibellesung über den Greisen Simeon und die Prophetin Hanna übernahm Josefa Schmid.



Hildegard Weiler, Diakon Hans Kollmer, Pfarrer Roland Kelber
und Andacht-Teilnehmer



Bürgermeisterin Josefa Schmid liest aus der Bibel vor.



„Man muss sich vorstellen, dass damals in Jesu Heimat die Behausungen nur sehr kleine Fenster hatten,“ erzählte Pfarrer Roland Kelber

in seiner Predigt.

„Die Fenster wurden bei schlechter oder kalter Witterung mit Brettern zum Schutz zugedeckt. Von daher war die Öllampe das einzige Licht, welches in den dunklen Innenräumen Orientierung gab. In den Worten von Jesus, man solle das Licht nicht unter den Scheffel stellen, sondern es auf einen Leuchter setzen, damit die Leute es sehen, zeichnet sich auch ein Sinnbild für das Haus unseres persönlichen Lebens ab.“

Das Licht Christi, welches unser Inneres hell mache und Orientierung gebe, solle nicht versteckt werden, sondern leuchten und anderen Menschen Licht, Liebe, Gnade, Frieden und Erlösung vermitteln. Der Pfarrer lobte den Pilgerverein, der immer wieder das christliche Glaubenslicht auf verschiedene Wege stelle und zum Glauben einlade.



Mit einem anrührenden Gebet „Ich bin nur eine kleine Kerze – Herr, gebrauche mich.“ und dem Vaterunser schloss Diakon Kollmer den liturgischen Teil.

Hildegard Weiler trug im Dialog mit den Andachtteilnehmern die Fürbitten vor,

wo es besonders auch um Familien ging. Der gemeinsame Segen beider

Geistlicher und das Lied „Maria durch ein Dornwald ging“, dreistimmig

vorgetragen von Josefa Schmid, Pfarrer Roland Kelber und Karla Singer

brachte in den kleinen Raum eine wunderbare getragene Atmosphäre.

Dreistimmiger Gesang: [KLICK HIER](#)



Bei Tee und verschiedenen selbstgemachten Lichtmess-Kuchen,
gebacken von
Familie Mader und dem benachbarten Ehepaar Hörtensteiner vom
Waldhof
klang die schöne Pilgerfeier in der „blauen Stunde“ aus.



Die Andacht-Teilnehmer der Lichtmessgottesdienstes, davon :
Von links nach rechts: Diakon Hans Kollmer, Bürgermeisterin
Josefa Schmid, Pilgervereinsmitglied Karla Singer, Pfarrer
Roland Kelber, Gastgeberin Elfriede Mader, Künstlerin Dorothea
Stuffer, Hildegard Weiler, erste Vorsitzende vom Verein
Pilgerweg St.Wolfgang, Gastgeber Anton Mader

Die Einöd-Broschüre

Staaede Zeit in der „Einöde“

Pilgerwanderung im Winter
2018 / 2019



Die Andacht vor der Berging-Kapelle bei der Eröffnung des

Einödweges ist die Titelseite des Heftes.

Seit Mittwoch ist sie nach fieberhafter Arbeit in den vorhergehenden Tagen und Mitternächten nun fertig: eine dokumentarische Broschüre vom Einödweg, der Winterweg entlang 25 Höfen in der Region Kollnburg mit bunten Motivtafeln und spirituellen Impulsen – und zu jedem Hof eine kurze “Biografie”.

Da hat sich der Marco schon heftig ins Zeug gelegt und sich nicht gescheut, grafisches Können kombiniert mit Empathie und echter Innerlichkeit einzubringen.

Bei der Lichtmess-Andacht in Hochstraß am kommenden Samstag (15.30 Uhr) wird dieses betrachtens- und lesenswerte Heft zum Verkauf angeboten. Bürgermeisterin Josefa Schmid ist gewiss, dass wir unsere 50 Exemplare (keine Massenware) sehr bald unter die Leute bringen. 10 Stück hat sich Dorothea Stuffer, Künstlerin und Initiatorin des Einödprojekts, schon mal “geschnappt”. – Auftraggeberin: Bürgermeisterin und Schirmherrin des Wolfgangsweg-Herzstücks Josefa Schmid. Eine tolle, informative, kulturell förderliche und wertvolle Sache!
Ein wichtiges Dokument!

Stade Zeit in der Einöde



Frau Dorothea Stuffer ist in diesem Jahr einer besonderen Idee nachgegangen. Jetzt im Advent soll diese Idee realisiert werden. 24 Einödhöfe, wie sie für den Bayer. Wald typisch sind, werden mit ihren Blechfiguren geschmückt und damit gleichsam markiert. Jedes mal wird eingeladen zum kurzen Verweilen, Betrachten und Innehalten. 24 Gedankenimpulse zu den Bildern können dabei hilfreich sein.

Es gibt sie noch, die Einödhöfe im Bayer. Wald. Wie gut, denn sie können etwas erzählen, was bleibender Erinnerung wert ist.

Mancher Hof hat eine lange Geschichte. Generationen haben darin gelebt, sind vom Hof und seinem Leben geprägt worden oder sie haben das Anwesen geprägt. Ein Ortsfremder tut sich schwer, die Höfe zu finden. Bis vor wenigen Jahren gab es weder Straßennamen noch Hausnummern. Dafür hatte der Hof einen Namen. Man ging also nicht zur Hausnummer zwei, vier oder acht, sondern zum Haiderbauern oder zum Hufschmied, zum Xaver oder zum Sagerer.

Die Einödhöfe sind wie Wegmarken in der Landschaft verstreut. In der finsternen Jahreszeit war das Licht der Laterne wichtig. Sie zeigte den Weg und war ein Zeichen, dass hier gelebt und gearbeitet wurde.

Die Einödhöfe sind Zeugen einer Zeit, in der die Menschen mit Wenigem auskommen mussten. Notwendig war ein Dach über dem Kopf, ein Herd, ein Backofen, ein Stück Wiese und Feld, ein Stall für die Tiere. Damit war die Lebensgrundlage gesichert. Nicht fehlen durfte freilich auch der Brunnen am Haus. Die notwendigsten Einrichtungsgegenstände waren ein Tisch, ein Kasten, eine Truhe, dazu Teller, Krüge, Töpfe und Pfannen. Nicht zu vergessen der Heiligenschein. Er fehlte in fast keinem Haus. Dazu gehörte auch der Rosenkranz, das Gebetbuch und andere Andachtsgegenstände. Sie sind heute hoffentlich nicht nur im Museum zu finden.

Das Weihnachtsfest erzählt, dass Gott in einem Stall zur Welt kam. Man kann sich einen Einödhof dazu denken. Gott findet den Weg zu uns auch im entlegensten Winkel.

Auch die Tiere gehören dazu. Ochsen und Esel, Schafe, Hund und Katze. Damit wird keinem Söylr geschündigt. Doch es darf ein Bild des Friedens sein. Weihnachten in der Einöde ist ein Hinweis darauf, dass Friede dort einzieht, wo die Schöpfung mit Gott eins geworden ist.

Wer sich jetzt im Advent auf den Weg macht, den Einödweg zu gehen, der findet möglicherweise eine Spur auf dem Weg zu Gott und auch zu sich selbst.

Im Advent 2018

Ernst-Martin Kittelmann, Pfarrer

Kunst in Höfen



Bereits zum siebten Mal findet zum Jahreswechsel 2018/19 mit der Viechtacher Künstlerin Dorothea Stuffer, gemeinsam mit dem Verein Pilgerweg St. Wolfgang aus Böbrach, in der Gemeinde Kollnburg eine Kunstaktion statt.

Mit „himmlischen Boten“, 30 überwiegend leuchtend großen Blechfiguren als Adventskalender auf Hauswänden, Balkonen, Holzschuppen und Bäumen im Ortskern von Kollnburg, hat 2012/2013 diese wunderbare Verbindung begonnen.

2013/14 folgten 40 farbenstarke, große Blech-Pilgerfiguren (Reiter mit Tieren), die wiederum einen Adventskalender unter dem Motto „Weg zum Mysterium“ im Dorf Allersdorf darstellten. Gleich mit drei Dörfern – in Hilb („Der Heilige Franziskus und der Wolf von Gubbio“), in Dörf („Der Ikonenmaler Alimpij“) und in Rechtersried („Schuster Konrad“) – fand das Blechfiguren-Kunstprojekt, gemeindeübergreifend zur Advents- und Weihnachtszeit 2014/15 mit „7 Geschichten in 7 Dörfern“ neben Kollnburg auch in der Stadt Viechtach statt.

„12 gute Glücksbotschaften“ mit Pferden und Reiterfiguren aus Blech zum Jahreswechsel 2015/16 erweckte Dorothea Stuffer im Dorf Kirchaitnach mit Leben. Und zum Jahresende 2016/17 wachten 13 Blechbilder unter dem Motto „Im Gnadenlicht“ zur Adventszeit neben der Kapelle in Münchshöfen.

Im Herbst 2017 schuf Dorothea Stuffer mit wiederum 30 farbigen Blechfiguren erstmals dauerhaft einen Engelsweg in der Hofgegend, der vom Gaudenhof „Kaverhof“ in Fernsdorf auf 5,2 Kilometer Länge, vorbei an Gehöften über die Hofgegend, schließlich zur Kirche in Ayrhof führt und dort viele Wanderer, Einheimische, Feriengäste und Pilger erfreut.

Und nun im siebten Jahr folgt nun das entfernungsmäßig weitest gehende Projekt mit „Advent in der Einöde“.

Mit 25 gemalten Holzbildern mit religiösen Motiven, kurzen Geschichten und Impulsen von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann möchte die Künstlerin dieses Mal den Blick auf die schöne Gegend um die Bayerwald-Höfe lenken, von Oberhofen und Rechtersried beginnend, über Zeil, Ramersdorf zum Stein nach Münchshöfen laufend und wieder vom Bergrücken abwärts über Berging nach Hinterviechtach und Tafertshof Richtung Oed und Ogleinsmaas, um von dort wieder hoch zum nächsten Berg Richtung Hochstraß und Waldhof zu gelangen, und schließlich in Dörf und Tafnern eine wunderbare Landschaft mit deren Höfen miteinander zu verbinden.

Damit gelingt es Dorothea Stuffer, die Höfe und deren alten Hausnamen bekannter zu machen und der Bevölkerung ins Bewusstsein zu rufen, wie viel Geschichte in den Höfen mit der steckt. Eine abrundende Maria Lichtmess-Abschlussandacht zu „Advent in der Einöde“ mit der Künstlerin und liturgischer Begleitung durch Diakon Hans Köllmer sowie Pfarrer Roland Käbber findet am Samstag, 02. Februar 2019 um 15:30 Uhr am Granfeller dem Anwesen von Anton Mader, Hochstraß 4, Kollnburg statt. Darauf freue ich mich wieder besonders, denn dabei wird die Bevölkerung, wie schon in den Vorjahren, erneut einen Eindruck bekommen, wie die Symbiose, gemeinsam mit den spirituellen Gedanken, Lesungen und Musik im Einklang mit Natur, bäuerlicher Kultur und den Menschen vor Ort eingehen wird.

Ich wünsche mir als Bürgermeisterin, dass uns diese herrlichen Kunstprojekte noch viele Jahre in der Gemeinde Kollnburg begleiten mögen, und dass sie jedem, der damit in Berührung kommt, eine tiefe Freude und Dankbarkeit für die Schöpfung bescheren.

Josefa Schmid
Schirmherrin des Pilgerwegs St. Wolfgang

Grußworte von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann und
Bürgermeisterin Josefa Schmid

Schmied Gangerl, Hof von Hendrik van Beek



Die Werkstatt dieses in Münchshöfen 5, am Einstieg zum Pröller gelegene Anwesen ist noch vorhanden, sie ist mindestens 200 Jahre alt. In den 70-er Jahren wurde sie neu verputzt. Früher bestand der Putz aus einer Art Ton-Kalk-Sandmischung. Innen wurden die Wände mit Stroh oder Schilf isoliert, und darauf wurde aufgeputzt. Der Einöd-Wanderer hält sich nun auf der roten 4 talwärts Richtung Berging.



Impuls zum Hof von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Mit Maria durch Blumen gehen

Blumen am Haus haben etwas Marianisches. Sie öffnen sich, um zu empfangen und bringen sich, gepflückt, zum Opfer dar.

Das Schmid-Anwesen (Zabauer) in Berging



Pilger Rudi Simeth aus Weiding besucht den Einödweg.

Geht der Einöd-Pilger am schönen „4“ mit den großen Findelsteinen von Münchshöfen kontinuierlich am Waldrand bergab, kommt er oberhalb des sonnig gelegenen Schmid-Anwesens (2) an einer Gruppe Totenbrettern und einem alten Wegkreuz „Zur Ehre Gottes“ vorbei. Diese Weg-Stelle war schon immer ein guter Orientierungspunkt. Früher gab es am Schmid-Anwesen 20 Milchkühe und Kälber, heute laufen hier einige glückliche Hühner herum. Es gibt hier eine eigene Quelle mit gutem Pröllerwasser.



Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Schutzengel

Nicht zuletzt in der Einöde und Einsamkeit erfahre ich die Nähe guter Mächte.

Betrachtungen der Höfe mit den bunten Votivtafeln Tafeln und Impulsen vor winterlichem Hintergrund. Der Schnee ist wirklich da!

Schmied Gangerl, Hof von Hendrik van Beek



Die Werkstatt dieses in Munchshöfen 5, am Einstieg zum Prölller gelegene Anwesen ist noch vorhanden, sie ist mindestens 200 Jahre alt. In den 70-er Jahren wurde sie neu verputzt. Früher bestand der Putz aus einer Art Ton-Kalk-Sandmischung. Innen wurden die Wände mit Stroh oder Schilf isoliert, und darauf wurde aufgeputzt. Der Einöd-Wanderer hält sich nun auf der roten 4 talwärts Richtung Berging.



Impuls zum Hof von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Mit Maria durch Blumen gehen

Blumen am Haus haben etwas Marianisches. Sie öffnen sich, um zu empfangen und bringen sich, gepflückt, zum Opfer dar.

Das Schmid-Anwesen (Zabauer) in Berging



Pilger Rudi Simeth aus Weiding besucht den Einödweg.

Geht der Einöd-Pilger am schönen „4“ mit den großen Findelsteinen von Munchshöfen kontinuierlich am Waldrand bergab, kommt er oberhalb des sonnig gelegenen Schmid-Anwesens (2) an einer Gruppe Totenbrettern und einem alten Wegkreuz „Zur Ehre Gottes“ vorbei. Diese Weg-Stelle war schon immer ein guter Orientierungspunkt. Früher gab es am Schmid-Anwesen 20 Milchkühe und Kälber, heute laufen hier einige glückliche Hühner herum. Es gibt hier eine eigene Quelle mit gutem Pröllwasser.



Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Schutzengel

Nicht zuletzt in der Einöde und Einsamkeit erfahre ich die Nähe guter Mächte.

Das Heft umfasst 32 Seiten

Gedanken zu den Einödhöfen in meiner Bayerwaldheimat



Gleich alten, ehrwürdigen Bäumen stehen sie in der herben Bayerwaldlandschaft:
Die Einödhöfe.

Ihre historischen Wegkreuze erinnern oftmals an „Ur-Opa“ und „Ur-Oma“, die irgendwie mitsamt ihrem Hof den ersten und den zweiten Weltkrieg überstanden haben, oft in bitterer Armut; einige haben es aber durchaus auch zu ansehnlichem Wohlstand gebracht.

Gleich alten, ehrwürdigen Bäumen hat jeder Hof seine eigene Biografie. Es erwachsen und entstehen immer noch Familiengeschichten, Geschichten um und mit dem Hof, die so manche Veränderung, Beständigkeit, Glück und Freude und auch Wunden und Narben an sich tragen.

Der Hausbrunnen aus eigener Quelle, ein Bauerngärtlein, liebevolle Dekorationen, historische Eingangstür-Steine und freundliche Hofbewohner begrüßten mich und das engagierte Aufbauteam vom Verein Pilgerweg St. Wolfgang, die wir uns in Zusammenarbeit mit Bürgermeisterin Josefa Schmid und der Gemeinde Kolnburg aufgemacht haben, einige dieser Höfe zu besuchen und sie mit farbigen großformatigen Motivtafeln für die „Staae Zeit“ zu zieren.

Spirituelle Impulse von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann weisen von der Vergänglichkeit hin auf eine Hoffnung, die weiter reicht.

Dorothea Stuffer, Künstlerin



Lichtmess

Für die Künstlerin und Initiatorin Dorothea Stuffer trifft die Aussage, der Künstler sei ein Werkzeug in Gottes Hand, ganz besonders zu. In all ihren Werken, die sie für die Projekte der vergangenen 7 Jahre gefertigt und den Menschen zugänglich gemacht hat, kommt zum Ausdruck, wie stark bei ihr Herz und Sinn für die göttlichen Inspirationen geöffnet sind. Und genau diese Herzens- und Geisteshaltung war es, die wir miteinander teilen und die im Jahr 2053 zur Idee, den Wolfgangsweg neu zu beleben, geführt hat. Ziel und Mittelpunkt GNADEN-LICHT, das alles Schaffen durchstrahlt hat und von dem wir uns wünschen, dass es uns nie verlassen möge.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die mit uns die Freuden und Mühen geteilt haben.

Hildegard Weiler, 1. Vorsitzende vom Pilgerweg St. Wolfgang, Böbrach

Entlang dem Pilgerweg



Im Herbst 2014 ging ich meinen „Pilgerweg des Lebens“ vom Bayerischen Wald an den Wolfgangsee im Salzkammergut und wieder heim. Für den Hinweg gaben mir Hildegard Weiler und Dorothea Stuffer vom Verein Pilgerweg St. Wolfgang e.V. in einer wunderschön bildhaft gestalteten Mail wertvolle Tipps für die Wegfindung. Im gastfreundlichen Haus der Familie Stuffer fand ich auch Pilgerherberge. Virtuell wurde auch mein Pilgerweg begleitet.

Seit dieser Zeit sind wir freundschaftlich verbunden. Es war und ist mir eine Ehre, liebevoll „Pilger Rudi“ genannt, an allen Aktionen der Künstlerin Dorothea Stuffer teilhaben zu dürfen. Dori's „Markenzeichen“ bemalte Blechscheife geleiteten schon meinen Pilgerweg. Ihre innige Liebe zu Mensch und Tier, besonders wenn diese nicht immer auf der Sonnenseite des Lebens sind, beeindruckt mich immer wieder tief. Dorotheas tiefer Glaube an die Hilfe der Engel prägt auch mein tiefes Spüren zum Finden des richtigen Lebensweges im Vertrauen auf Schutz und Geleit der Engel.

Wie bei früheren Kunstprojekten, beeindruckte mich auch diesmal die treue Helferschar aus befreundeten Einheimischen und eifrigen Helfern mit Migrationshintergrund. „Advent in der Einöde“ im Gebiet der Gemeinde Kolnburg, auch angeregt von Bürgermeisterin Josefa Schmid, berührt mich auf unerklärliche Weise ganz besonders. Die bemalten Holztafeln der Künstlerin Dorothea Stuffer an den Einödhöfen und die Impulse von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann schaffen in einer traumhaft schönen Landschaft eine spirituelle Atmosphäre über Zeit und Raum hinweg. Die Vorstellung der Höfe mit Geschichte im Internet und in der Zeitung ist ein wertvolles Zeitdokument.

Schon mehrmals bin ich nun den Einödweg in unterschiedlichen Etappen gegangen. Dabei hatte ich auch freundliche Begegnungen und erfuhr auch spontane Hilfsbereitschaft.

Geradezu sinnbildlich ist es hier, dass in allen Lebensbereichen Menschen Wege aufzeigen, die andere dann gehen. So können unterschiedliche Talente miteinander verbunden werden, die andere dann gehen. So können unterschiedliche Talente miteinander verbunden werden. Hier wünsche ich mir von Herzen noch viele solcher Projekte, die mich immer mehr heim ins „Hier und Jetzt“ kommen lassen. Allen Wegzeigern und Weggeheimen wünsche ich die Erfüllung des Pilgersegensliedes „Möge die Straße uns zusammenführen“.

Weiding, 25. Januar 2019

Rudi Simeth, Pilgerbegleiter / Natur- und Landschaftsführer

Schlussworte und Gedanken von Dorothea Stuffer, Hildegard Weiler, 1. Vorsitzende des Pilgervereins St. Wolfgang, und Pilger Rudi Simeth



Unser Lob geht an Marco!

Lichtmess

Für die Künstlerin und Initiatorin Dorothea Stuffer trifft die Aussage, der Künstler sei ein Werkzeug in Gottes Hand, ganz besonders zu. In all ihren Werken, die sie für die Projekte der vergangenen 7 Jahre gefertigt und den Menschen zugänglich gemacht hat, kommt zum Ausdruck, wie stark bei ihr Herz und Sinn für die göttlichen Inspirationen geöffnet sind. Und genau diese Herzens- und Geisteshaltung war es, die wir miteinander teilen und die im Jahr 2003 zur Idee, den

Wolfgangsweg neu zu beleben, geführt hat. Ziel und Mittelpunkt war bei allen Aktivitäten niemals der quantitative Erfolg, sondern die Freude am Tun und das GNADEN-LICHT, das alles Schaffen durchstrahlt hat und von dem wir uns wünschen, dass es uns nie verlassen möge.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die mit uns die Freuden und Mühen geteilt haben.

Hildegard Weiler, 1.Vorsitzende vom Pilgerweg St.Wolfgang,
Böbrach

Einladung zur Lichtmess- Andacht in Hochstraß



Der "Greanfeller" liegt bei der Baierweg-Abzweigung in Hochstraß – Foto: Elke Weber

Die Gemeinde Kollnburg und der Verein Pilgerweg St. Wolfgang laden am kommenden Samstag, den 2. Februar um 15.30 Uhr, zu einer kurzen Lichtmess-Andacht ein.

Ort:

Der Greanfeller (Johann Mader, Hochstraß 4) in Hochstraß. Dieser historische Hof liegt rechts neben der Staatsstraße von Kollnburg Richtung St. Englmar, und zwar direkt bei der Einmündung vom Baierweg in die Hauptstraße, links neben dem Ortsschild "Hochstraß". Die Hofbesitzer laden in das Innere des kleinen hölzernen Glockenturmhäuschens ein. Die Glocke läutet dreimal täglich zum Morgen- Mittags- und Abendgebet.



In diesem kleinen Holzhaus mit Glockenturm wird zur Andacht eingeladen. Foto: Elke Weber

Eine besondere Einladung geht an alle Hofbesitzer und Anlieger des temporären "Einödweges", ein dokumentarisches Projekt mit farbigen Motivtafeln der Künstlerin Dorothea Stuffer und Impulsen von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann. Eine Broschüre der beteiligten Höfe wird angeboten.

Die Andacht wird gestaltet von Pfarrer Roland Kelber, Viechtach, Diakon Hans Kollmer, Viechtach, Bürgermeisterin Josefa Schmid, Karla Singer und Hildegard Weiler, 1.Vorsitzende des Vereins Pilgerweg St.Wolfgang.



Wenn man von Kollnburg nach St.Englmar fährt, liegt links vom Ortsschild "Hochstraß" das Anton-Mader-Anwesen (Alter Hofname: "Greanfeller") Foto: Elke Weber



Blick auf den Greanfeller, fotografiert von Pilger Rudi vor wenigen Tagen bei seiner 3. aktuellen Einödweg-Wanderung

**Schneeschuhtour in die Frath
– ein Bericht im BR-Radio von
Christph Thoma "Reisen in
Bayern und der Welt"**



Dieses aktuelle
Wolfgangskapellen- Winterfoto haben wir aus dem Bericht vom
Bayerischen Rundfunk dankend entnommen.

Rechts an der Kapellenwand die Birkenkreuze, die mit einem
Anliegen den Kreuzweg zur Kapelle hinaufgetragen werden
können.

Pfarrer Roland Kelber aus Viechtach hat uns freundlicherweise
darauf aufmerksam gemacht, dass im Bayerischen Rundfunk (BR
5) vor wenigen Tagen ein Bericht über eine
Schneeschuhwanderung am Wolfgangsweg bei Böbrach mit Besuch
der Wolfgangskapelle gesendet wurde.

Auf unsere Anfrage beim BR hin haben wir hier zwei
informative Links zum Nachlesen und zum Nach-hören der
Sendung bekommen.

Herzlichen Dank! Viel Freude beim virtuellen Mitwandern oder
Nachmachen!

Zum Nachlesen: [HIER](#)

Zum Nach-Hören: [HIER](#)